

Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018

Band 1: Das Schulsystem im Spiegel von Daten und Indikatoren

DOI: <http://doi.org/10.17888/nbb2018-1.4>

Errata

Stand 11.04.2019

In der elektronischen Fassung (Version 3 vom 28.03.2019) werden nachfolgende Änderungen vorgenommen und als neue elektronische Fassung (Version 4 vom 11.04.2019, DOI: <http://doi.org/10.17888/nbb2018-1.4>) online zur Verfügung gestellt.

Indikatoren C: Prozesse des Schulsystems

Indikator C5, S. 162ff.

Die Begrifflichkeit in Indikator C5 wurde dem Nationalen Bildungsbericht 2015 angepasst. Statt „Inklusionsquote“ wird nun der in Österreich gängigere Begriff der „Integrationsquote“ verwendet. Als Ergänzung wurde im Online-Datenmaterial des Kapitels C eine Zeitreihe zur Segregationsquote in Tabelle C5.x bereitgestellt.

Stand 28.03.2019

In der elektronischen Fassung (Version 2 vom 27.03.2019) werden nachfolgende Änderungen vorgenommen und als neue elektronische Fassung (Version 3 vom 28.03.2019, DOI: <http://doi.org/10.17888/nbb2018-1.3>) online zur Verfügung gestellt.

Indikatoren C: Prozesse des Schulsystems

Kennzahl C4.1, S. 156f.

Die Kennzahl beruhte (mit Ausnahme der Berechnung zu Betreuungslücken) auf der nicht belastbaren Datenquelle Schulstatistik 2016/17 und wird auf Basis der Statistik Austria (Schulstatistik 2017/18) wie folgt ersetzt:

C4.1 Schulische Nachmittagsbetreuung und Betreuungslücken

Im Schuljahr 2017/18 wurden österreichweit ca. 151.000 Schüler/innen bis zur 8. Schulstufe für die schulische Nachmittagsbetreuung (ohne Horte mit externer Trägerschaft) gemeldet. Das entspricht 22 % aller Schüler/innen dieser Schulstufen (Tabelle C4.x).

Nach Schultypen aufgeschlüsselt zeigt sich erwartungsgemäß die höchste Betreuungsquote in der Primarstufe. Von den Volksschülerinnen und Volksschülern befinden sich 25 % in schulischer Nachmittagsbetreuung. Nach den Daten der Schulstatistik weisen sowohl die Neuen Mittelschulen (inkl. Schülerinnen und Schülern, die nach dem Lehrplan der Hauptschule unterrichtet werden), als auch die Schulen der AHS-Unterstufe eine Betreuungsquote von etwa 18 % auf.

Nach Bundesländern zeigen sich deutliche Unterschiede beim Ausmaß der schulischen Nachmittagsbetreuung. Die höchste Quote über alle Schulen der Primar- und Sekundarstufe I hinweg weist Wien auf (37 %), gefolgt vom Burgenland (32 %) und von Vorarlberg (29 %). Den niedrigsten Anteil der Schüler/innen in schulischer Nachmittagsbetreuung hat das Bundesland Tirol (11 %). Die weiteren Bundesländer liegen im Bereich von 16 % bis 21 %.

Die Bundesländer unterscheiden sich auch bei den Quoten nach Schultyp: Überdurchschnittliche Werte für die Neue Mittelschule weist neben Vorarlberg (41 %), Wien (36 %) und dem Burgenland (30 %) auch Oberösterreich mit 22 % auf. Die Quote für die Volksschule liegt in Oberösterreich mit 13 % zusammen mit Tirol am niedrigsten unter allen Bundesländern. Hingegen ist der Anteil der Volksschüler/innen in schulischer Nachmittagsbetreuung in der Steiermark leicht überdurchschnittlich (26 %), während der Anteilswert für die Neue Mittelschule in diesem Bundesland (10 %) nur von Niederösterreich und Tirol (je 8 %) sowie von Salzburg (7 %) unterschritten wird.

Tabelle C4.x: Anteil der Schüler/innen bis zur 8. Schulstufe mit schulischer Nachmittagsbetreuung 2017/18

	Schultypen zusammen ¹	Volksschulen	Neue Mittelschulen ²	AHS-Unterstufe ³
Österreich	21,9 %	24,9 %	18,4 %	17,9 %
Burgenland	32,4 %	41,9 %	29,9 %	9,3 %
Kärnten	16,9 %	17,0 %	14,1 %	18,0 %
Niederösterreich	15,7 %	22,1 %	7,7 %	8,3 %
Oberösterreich	16,1 %	12,7 %	22,4 %	12,2 %
Salzburg	17,0 %	19,5 %	7,4 %	23,4 %
Steiermark	20,8 %	26,3 %	10,3 %	23,3 %
Tirol	10,5 %	12,7 %	7,5 %	5,7 %
Vorarlberg	28,9 %	22,7 %	41,2 %	13,1 %
Wien	37,3 %	43,7 %	36,2 %	27,1 %

Anmerkungen: ¹ Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan, Sonderschulen und sonstige allgemeinbildende (Statut-)Schulen. ² Inkl. Hauptschulen, ohne Modellversuch „Neue Mittelschule an AHS“. ³ Inkl. Modellversuch „Neue Mittelschule an AHS“.

Quelle: Statistik Austria (Schulstatistik 2017/18). Darstellung: BIFIE.

Stand 19.03.2019

In der gedruckten Fassung (Version 1 vom 27.03.2019) werden nachfolgende Änderungen vorgenommen und als neue elektronische Fassung (Version 2 vom 27.03.2019, DOI: <http://doi.org/10.17888/nbb2018-1.2>) online zur Verfügung gestellt.

Indikatoren B: Input – Personelle und finanzielle Ressourcen

Abb. B5.e, S. 101 Das Länderkürzel LTV für Lettland ist inkorrekt und wird durch LVA ersetzt.

Abb. B5.f, S. 101 Das Länderkürzel LTV für Lettland ist inkorrekt und wird durch LVA ersetzt.

Abb. B7.f, S. 119 Die Quellenangabe ist inkorrekt und wird wie folgt korrigiert:

Quellen: BIFIE (BIST-Ü-M4 2013, BIST-Ü-D4 2015). Berechnung und Darstellung: C. Weber.

Indikatoren D: Output – Ergebnisse des Schulsystems

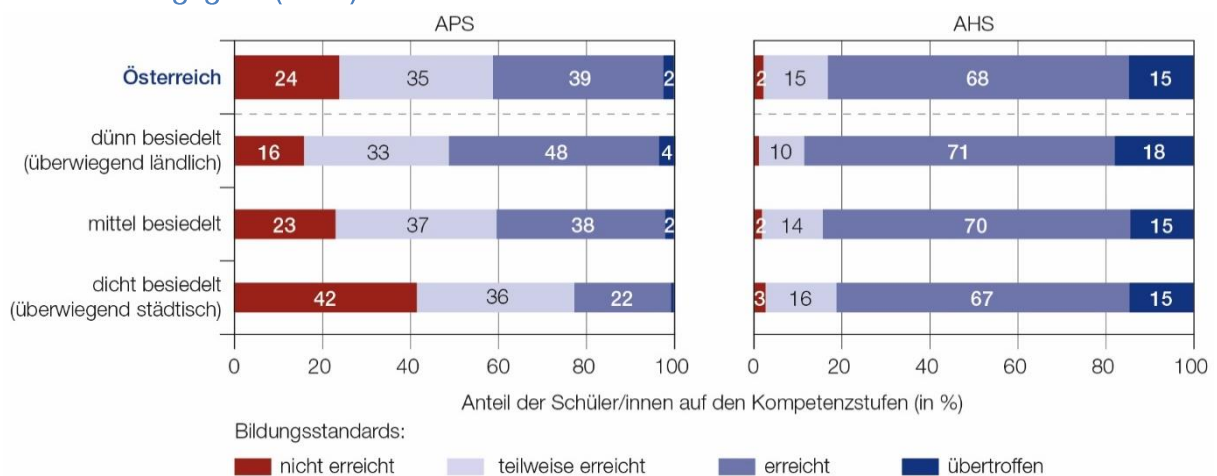
Zusammenf. S. 199 Der erste Satz enthält eine falsche Zahlenangabe und wird wie folgt korrigiert:

Am Ende der 8. Schulstufe erreichen oder übertreffen knapp 60 % der Schüler/innen die Bildungsstandards in Mathematik (2017) sowie in Deutsch (2016) zwischen etwa 55 % in Lesen und 80 % in Zuhören.

Abb. D3.I, S. 229 Der Differenzwert zwischen dem 95- und 5%-Perzentil für Malta (MLT) ist inkorrekt und wird durch 294 ersetzt.

Abb. D4.i, S. 239 Bei der Verteilung der Schüler/innen auf die Kompetenzstufen der AHS wurden die Balken von dünn besiedelt (überwiegend ländlich) und dicht besiedelt (überwiegend städtisch) vertauscht und werden wie folgt korrigiert:

Abb. D4.i: Kompetenzstufen in Lesen (8. Schulstufe) nach Schultyp und Urbanisierungsgrad (2016)



Quelle, Berechnung und Darstellung: BIFIE (BIST-Ü-D8 2016).

Abb. D5.e, S. 253 Der letzte Legendeneintrag unter Migrationsstatus ist inkorrekt und wird durch „Migrant/in 1. Generation“ ersetzt.

Abb. D5.f, S. 253 Der letzte Legendeneintrag unter Migrationsstatus ist inkorrekt und wird durch „Migrant/in 1. Generation“ ersetzt.